



Von den vier am 1. Mai geschlüpften Jungstörchen auf dem Gottenheimer Kirchdach sind zwei wohlauf und schon ein ganzes Stück gewachsen.



Fotos: privat

Da waren`s nur noch zwei

Vier Jungstörche sind geschlüpft, zwei entwickeln sich prächtig / Blick ins Nest

Gottenheim. Viele Gottenheimer waren traurig, als vor circa drei Jahren die Storchenkamera kaputt ging. Zuvor hatten Kunden der Metzgerei Blum auf einem Bildschirm verfolgen können, was sich im Storchennest auf dem Gottenheimer Kirchturm regte und wie die Jungstörche sich entwickelten. Vor einem Jahr nun hatte die Firma Elektro Hagios ein Einsehen.

Nach der Erneuerung des Storchennestes und den vorbereitenden Arbeiten im November 2012 installierte die Firma Hagios im Frühjahr 2013 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gottenheim eine neue Storchenkamera; die Gemeinde in Abstimmung mit der Kirchengemeinde ermöglichte im Gegenzug durch den Bauhof einen Ausstieg, eine Plattform und Dachstufen auf dem Kirchdach, damit die Wartung und Pflege des Storchennestes und der Livekamera pro-

blemlos und ohne Kran möglich wurden.

Seit dem 9. Mai 2013 sendet die Storchenkamera (eine Mobotix M24M) nun online rund um die Uhr Standbilder aus dem Storchennest und dazu gibt es einen beeindruckenden Panoramablick auf Gottenheim und die Umgebung. Auf der Homepage der Gemeinde unter www.gottenheim.de können Bürgerinnen und Bürger sowie alle Interessierten einen Blick ins Storchennest werfen. Nach dem problematischen kühlen und nassen Frühjahr 2013 und dem Tod der alten Gottenheimer Störchin, wurden dieses Jahr nun vom Gottenheimer Storch und seiner neuen Partnerin vier Eier ausgebrütet.

Drei Jungstörche sind am 1. Mai geschlüpft, wie Bernhard Hagios von der Firma Elektro Hagios, der die Storchenkamera täglich im Blick hat, berichtet.

Die drei Störche entwickelten sich zunächst prächtig, am Sonntag, 18. Mai, fiel aber einer der Jung-

störche aus dem Nest, so dass noch zwei junge Störche von den Eltern gefüttert werden.

„Am Morgen waren es noch drei Störche, am Nachmittag waren aber nur noch zwei zu sehen“, schildert Bernhard Hagios seine Beobachtungen am 18. Mai. Hagios, der mit seinen Mitarbeitern die Storchenkamera regelmäßig wartet und bei Bedarf die Linse säubert, freut sich aber, dass in Gottenheim dieses Jahr junge Störche aufgezogen werden können – egal ob es vier, drei oder eben zwei sind. Er lädt alle Gottenheimer ein, sich regelmäßig über die Entwicklung der Jungstörche zu informieren mit einem Besuch auf www.gottenheim.de, wo die Storchenkamera verlinkt ist.

Die Fotos zeigen einige Eindrücke aus dem Storchennest nach dem Schlüpfen der Jungstörche und ein aktuelles Bild vom Mittwoch, 21. Mai, das die beiden verbliebenen gut entwickelten Jungstörche mit einem Elternteil im Storchennest zeigt.

Marianne Ambis

„Die Sonne macht Blumen“

Energie kennen lernen

Gottenheim. Woher kommt eigentlich der Strom? Was ist „guter“, was „schlechter“ Strom? Diese Fragen beschäftigt bereits die Kleinsten. Das bewies am 27. und 28. Mai „die Energiewerkstatt“ im katholischen Kindergarten St. Elisabeth in Gottenheim. Ziel des Kindergartenprojektes von BadenoVA und fesa ist es, Kinder spielerisch anhand praktischer Beispiele für Umwelt- und Klimaschutz zu begeistern.

In zahlreichen Experimenten lernen die kleinen Forscher in der Energiewerkstatt den spielerischen Umgang mit Sonne, Wind und Wasser. Tag eins stand dabei unter dem Themenschwerpunkt Wind und Wasser, Tag zwei widmete sich dem Thema Sonnenenergie. Bei einem Spiel ergänzte ein Mädchen stolz: „Die Sonne macht sogar Blumen, weil ohne die Sonne können die nicht wachsen.“ (RK)



In Gruppen entdeckten die Schulanfänger unter anderem, wie Solarmodule mit Sonnenlicht Strom erzeugen und dadurch Motoren Kreisel bewegen.

Foto: privat